

Dämonengefühle

Ciel x Sebastian

Von Lioness

Kapitel 12: Der 14. Dezember (Special)

Special

14. Dezember

A/N:

SOOOO da ich solange nichts mehr geschrieben hab, gibts jetzt erstmal ein kleines Special (sollte eig eine Art Weihnachtsgeschenk sein, aber der übliche Weihnachtsstress und private Probleme haben es raus gehauen... sorry).

Dann kommt hoffentlich bald auch das nächste Kapi, bin derzeit leider ziemlich im Stress...

Hoffe es gefällt euch und damit ihr nicht verwirrt seit, das Special ist zeitlich nicht in den Handlungsverlauf ein zu ordnen.

Dann viel Spaß, Lioness

Special: Der 14. Dezember

Als Ciel seinen Kopf vom Schreibtisch hob, auf dem er wenige Sekunden zuvor zusammen gesunken war, sah er unmittelbar direkt auf den Kalender vor ihm und ihm sprang ein besonderes Datum in nächster Nähe nur so ins Gesicht.

14.12.

Der 14. Dezember.

Sein Geburtstag.

Dennoch war es ein Tag mit dem er nicht unbedingt positive Ereignisse verband.

Es war der Tag an dem alles begann.

Der Tag an dem seine Eltern ermordet wurden.

Der Tag an dem er entführt wurde.

Der Tag an dem die elendige Qual an Misshandlung und Folter seiner Seele anfing.

Der Tag, der ihn dazu brachte, nicht mehr an Gott zu glauben. Sich von ihm ab- und der Hölle zu zuwenden.

Der Tag an dem er sich gegen den Himmel entschied und sich die Tore zum Himmel für ihn für immer schlossen.

Der Tag, der Sebastian an seine Seite brachte.

Der Tag, der ihn dazu veranlasste Sebastian seine Seele zu versprechen im Austausch gegen Loyalität bis zum bitteren Ende seiner Existenz.

Aber dieses Ende war noch nicht gekommen.

Das war der 14. Dezember.

Ein Tag voller grausamer und schmerzhafter Veränderung.

Der Tag der sein Leben bis jetzt am stärksten beeinflusst hatte.

Obwohl die Menschen, die ihm nahe standen, diesen Tag immer feiern wollten, wie Lizzy beispielsweise, entsprach das nicht Ciel's Willen. Er wollte diesen Tag nicht auf eine besondere Art und Weise, verschönern und schon kann nicht feiern. Es war der Tag, der alles verändert hatte. Der sein glückliches Leben zu einem düsteren vom Teufel bestimmten gemacht hatte. Es war nicht ein Tag den er feiern wollte.

Er wollte nicht fröhlich sein an einem Datum, das ihm so viel Schmerzen bereitet hatte. Er wollte einfach mit Gedanken an die Vergangenheit, Einsamkeit und vielleicht auch ein wenig Tränen, die er sich an sonst keinem andern Tag erlaubte, diesen Tag vorüber gehen lassen.

Und es gab nur ein Wesen, das dies jemals verstanden hatten, Sebastian.

Er hatte ihm, wie immer Tee gekocht, ihm Gegensatz zu anderen Tagen nicht früh geweckt, alle Termine abgesagt oder erst gar nicht auf diesen Tag legen lassen, ihn später dann in den Jahren, als er zur Schule ging, krank gemeldet, Frühstück gebracht und ihn allein gelassen. Er hatte getan, als hätte er Ciel's Tränen, seine Schwäche nicht gesehen. Er war still gewesen, aber verständnisvoll.

Auch hatte er nicht von Ciel verlangt eine Party für Londons Adel und die gehobene Gesellschaft zu schmeißen. Sebastian hatte so getan als wäre es ein normaler Tag, zwar ohne Termine, aber ansonsten so wie jeder andere.

Und dieses Handeln bewegte Ciel dazu ihm zu vertrauen, er wollte nicht mehr alleine an diesem Tag des Jahres sein, er wollte ihn mit Sebastian verbringen. Der in aller Stille ohne Worte für ihn da war.

Und Sebastian verstand die nicht ausgesprochene Bitte. Er blieb an Ciel's Seite, war für ihn da, wenn er urplötzlich Tränen vergoß oder ohne jegliche Vorwarnung vor Angst vor möglicher erneuten Folter zu zittern und beben anfang.

Für Ciel war es ein Tag der Schwäche, an dem er niemanden an sich heran ließ. Niemanden außer Sebastian.

Ein Tag an dem er alle Verbindung zur Welt abtrennte und ihn Trauer versank.

Dennoch war es ebenfalls ein Tag, ohne den, seine Gefühle keinesfalls so stark für Sebastian geworden wären.

Ein Tag, an dem er Sebastians Nähe auf eine völlig neue Art und Weise kennengelernt hatte.

Ein Tag an dem sein Vertrauen zu Sebastian Jahr zu Jahr wuchs.

Und würde ihn jemand fragen, so würde er zweifellos sagen, dass er mit dem 14. Dezember das größte Leid seines Lebens, aber gleichzeitig auch die größte Verbindlichkeit, die er jemals einem Wesen gegenüber empfunden hatte, verband.

Der 14. Dezember war für ihn kein Tag den er feiern wollte.

Schon gar nicht in großer Gesellschaft.

Aber es war auch kein Tag der Trauer mehr, obwohl er es es einst gewesen war. Jetzt aber nach all den Jahren hatte er genug getrauert, er wollte diesen Tag ehren. Als den Tag der er war.

Der Tag der größten Veränderung seines Lebens.

Die zweifellos durch Gewalt, Leid, Schmerz und Trauer in sein Leben getreten war, ihn aber andererseits zu dem Wesen, dass er am meisten liebte, geführt hatte.

Es war ein Tag der nur ihm und Sebastian gehörte.

Und so kam es als er aus seiner Starre erwachte, dass sich ein kleines Lachen auf seinen Lippen widerspiegelte.

"An was denkst du?", fragte Sebastian, während er seine großen Hände sanft auf Ciel's Schultern legte. Ciel musste noch breiter grinsen, als er sich zu dem älteren drehte.

"Daran das bald der Tag, der Tage ist."

Sebastian sah erst ein wenig verblüfft aus, dann lächelte er aber zurück.

"Der Tag der Tage...", murmelte er und wusste sofort welchen Tag der jüngere Dämon meinte. "Hast du etwas bestimmtes dieses Jahr vor?" Ciel nickte und sah ihm tief in die Augen. "Etwas wirklich besonderes.", murmelte er. Sebastian lachte ihn an und es entstand eine gewisse Intimität zwischen ihren Blicken.

"Ich werde es schon rechtzeitig erfahren, nicht?"

"Natürlich."